

Auslands-Studienaufenthalt an der

Universität: Tartu Art College

Stadt/Land: Tartu/Estland

Aufenthaltssemester/jahr: WS 2011

Studienrichtung an KUNI: Visuelle Kommunikation (Grafikdesign und Fotografie)

Meine Erfahrungen

(betreffend Uni, Studienrichtungen, LVs in English, Wohnungssuche,):

Von der estnischen Kultur und der Stadt Tallinn wusste ich im Vorhinein nicht viel. Mit der Bewerbung wurde auch gleich der Antrag für einen Wohnheimplatz mitgeschickt. Circa vier Wochen vor Semesterbeginn in Tartu erhielt ich eine Mail von meinem mir zugeteilten Tutor. Bevor ich mein Studium in Tartu begann, besuchte ich zuvor einen estnischen Sprachkurs in Tallinn an der Estonian Academy of Arts. Das dortige internationale Büro für Austauschstudenten war sehr zuvorkommen und hilfsbereit. So erhielt ich die ersten Informationen zu den Orientierungstagen. Bei meiner Ankunft wurde ich von der Dame des internationalen Büros abgeholt und zu dem Wohnheim gebracht. Alle ausländischen Studenten – die diesen Sprachkurs besuchten - waren in dem gleichen Wohnheim untergebracht gewesen. Wegen des sehr knappen Wohnraumplatz, wurden jeweils zwei Studenten in einem Zimmer untergebracht, auch wenn dies anders gewünscht worden war. Diese Situation sollte sich allerdings in Zukunft verbessern, da ein neues Wohnheim extra für ausländische Studenten gebaut worden ist. Ich habe in dem Wohnheim nur zwei Wochen gewohnt und bin dann mit allen anderen Studenten in das komplett neu eröffnete Studentenheim umgezogen.

In Tartu wurde ich dann ebenfalls herzlich von meinem dortigen Tutor begrüßt – der mir von der Universität zugeteilt wurde, die sich vor allem in der Anfangsphase um alles Organisatorische gekümmert hat. Während des ersten Tagen wurden alle wichtigen Informationen zum Studium vermittelt. Als wichtigste Info ist hier die Abgabe des unterschriebenen Studienplans zu nennen. Besonders positiv ist die organisatorische Betreuerinnen der Erasmus-Studenten, Riina und Grete, am Tartu Art College zu erwähnen. Wenn vor oder während des Aufenthalts Fragen entstehen, kann man sich ohne Scheu per Mail an die beiden wenden und die Fragen werden umgehend beantwortet. Auch wenn man an ihrer Bürotür klopft, hatten sie immer Zeit und waren sehr hilfsbereit. Ansonsten ist das Studium viel intensiver als in Österreich. Die Vorlesungen finden in der Regel wöchentlich jeweils zwei- oder vier-stündig statt. Man kann die Vorlesungen aus allen Programmen/allen Studienrichtungen je nach Interesse kombinieren. Sehr angenehm hab ich empfunden, dass die jeweiligen Veranstaltungen nur von maximal fünfzehn Studenten besucht wurden. In der Regel waren es nur wenige Erasmus-Studenten und der Rest waren Studenten, die das komplette Programm als Degree-Studenten absolviert haben. Da es sehr häufig Hausaufgaben gab und in fast jedem Fach ein Vortrag gehalten werden musste, war der Arbeitsaufwand während des Semesters relativ hoch. Die Abschlussarbeiten, die in der Regel am letzten Veranstaltungstag geschrieben wurde, waren vorbereitungsintensiv. Zumeist gab es neben den Hausübungen noch Themen die über das ganze Semester gingen und bearbeiteten wurden und dann am Ende des Semester vor allen versammelten Professoren präsentiert wurden. Das Niveau war angemessen hoch für Erasmus-Studenten, nach dem Motto „ohne Fleiss kein Preis“.

University of Art and Design Linz, Hauptplatz 8, 4010 Linz, Austria
Regina Dicketmüller-Pointinger, Erasmus Coordinator, International Relations,
Tel. ++43 +732 7898-269 FAX: ++43 +732 78 35 08 international.office@ufg.ac.at
www.ufg.ac.at

Der Spass während des Auslandssemester ist jedoch nicht zu kurz gekommen. Die Betreuung der Erasmus-Studenten in Tartu und Tallinn ist durch den „ESN Tartu/ESN Tallinn“ vorbildlich geregelt. Außerdem wurden auch diverse Wochenende-Fahrten und Partys organisiert, die alle zu den Highlights des Aufenthalts gezählt haben. Eine viertägige Fahrt nach Lappland (Finnland) und die Fahrt nach Südestland sind besonders zu empfehlen.

Eigentlich kann man in Tartu alles mit Englisch regeln. Unter den Erasmus-Studenten wird Englisch gesprochen und auch weite Teile der Esten sprechen gutes Englisch. Wenn man mit der älteren Bevölkerung ins Gespräch kommen möchte, ist es praktisch, Estnisch oder Russisch sprechen zu können, denn 40 % der Esten haben Russisch als Muttersprache. Tartu als Stadt ist gerade zu ideal für ein Auslandssemester. Mit 200.000 Einwohnern hat die Stadt eine perfekte Grösse. Für das sehr lebendige Barleben ist Tartu weltweit berühmt, was man daran merkt, dass sehr viele Backpacker aus Australien und Amerika nach Estland kommen. Der kleine Stadtkern zieht ganzjährig sehr viele Touristen an. Neben der Altstadt gibt es aber auch ein modernes Stadtzentrum, welches sich ohne Probleme mit Stadtzentren anderer europäischer Hauptstädte messen kann.

Das Wetter in Tartu ist erwartungsgemäß positiv zu bewerten. Im September und Oktober gab es durchaus recht viele schöne Tage, ab Mitte November und Dezember war es häufig regnerisch und nasskalt bei Temperaturen um 0 °C. Aufgrund der maritimen Lage ist Schnee auch keine Seltenheit in Estland – heuer lies er jedoch auf sich warten, wie in ganz Europa. Die Tage im Dezember und Januar sind sehr kurz, denn die Sonne geht spät auf und wieder sehr früh unter. Insgesamt kann ich jedem nur empfehlen, ein Auslandssemester in Tartu zu absolvieren. Tartu als Stadt hat sehr viel zu bieten und zu entdecken, sodass der Aufenthalt nie langweilig wird. Auch war es für mich sehr interessant, die Kultur eines für mich vorher völlig unbekanntes Landes kennenzulernen. Natürlich ist es auch ein einmaliges Erlebnis, mit Studenten aus ganz Europa ein gemeinsames Semester zu verbringen.

Die Übermittlung des Berichtes an das International Relations Office gilt gleichzeitig als Bestätigung dafür, dass der/die BerichtslegerIn mit der eventuellen Veröffentlichung auf unserer homepage einverstanden ist. Sollte der/die VerfasserIn damit nicht einverstanden sein, ist dies ausdrücklich im Bericht festzuhalten.